

## NEWSLETTER 07/2020

### LIEBE FREUNDE VON GRACE HOME

Wiederum lassen wir euch am Leben in Indien teilhaben.

#### DIE KINDER

Alle Kinder vom Grace Home sind noch immer Zuhause bei ihren Familien. Wegen dem Corona dürfen wir sie nicht ins Kinderheim zurück nehmen. Die Schulen in Indien sind immer noch geschlossen. Im Moment ist sehr viel unsicher. Einige Stimmen sagen, dass die Schulen erst im Januar wieder öffnen. Wann wir die Buben wieder zu uns ins Kinderheim nehmen dürfen wissen wir nicht. Alles ist sehr unsicher.

Einige Buben kamen zwischendurch einmal zurück zu uns ins Kinderheim, um herauszufinden ob sie nun doch Examen schreiben müssen oder nicht. Dem war aber nicht so. Alle Schlussexamen wurden gestrichen. Covid 19 hinterlässt Spuren im Leben von armen Menschen in Indien. Millionen von Kinder haben schon seit März keine Schule mehr und werden dadurch grosse Bildungslücken haben oder ev. später die Schule gar nicht mehr besuchen.

Anbu hat einige Kinder vor einigen Wochen in ihrem Dorf besucht. Leider waren nicht alle dort. Einige arbeiten als Sklaven auf den Feldern von reichen Leuten, also werden zu 100 % als Arbeitskraft von ihren Familien eingesetzt zum Geld verdienen. Das Essen ist knapp in ihren Familien, darum hat Anbu ihnen allen Lebensmittelpakete mitgebracht.



Die Kinder die er getroffen hat sind den Umständen entsprechend gesund. Das Leben dort ist schwierig und hart.



#### DER NEUBAU

##### Das Schulhaus

Auf dem Dach wurde das Geländer fixiert. Und zurzeit werden die Mauern verputzt. Im Parterre und im 1. Stock sind die Zimmer soweit fertig, einzig die Treppe muss noch mit Platten belegt werden. Auf dem 2. Stock sind die Innen Arbeiten im Gang. Ich staune immer wieder wie die Maurer in schwindelerregender Höhe auf ihren aus Holzstämmen gebastelten Gerüsten stehen mit Flipflops. Wir sind so dankbar dass noch nie ein



Unfall war. Der Eingang wird noch überdacht. Die Säulen sind schon betoniert, später kommt das Dach drauf.

##### Die WC-Anlagen

Das Dach wurde mit Ziegeln gedeckt und die Trennwände aus Stein gemacht. Als nächstes werden die WC Schüsseln gesetzt und dann Platten gelegt und mit Farbe gestrichen. Es wird total 20 Toiletten geben.



## Das Kinderheim

Für das Haus der Mädchen wurde der Aushub gemacht und die ersten Betonarbeiten werden gemacht. Da es nun Regenzeit ist und doch ab und zu regnet, mussten wir die Arbeiten dort auch beginnen, denn sonst wäre die Arbeit für nichts weil uns sonst das Wasser die Erde immer wieder hinunter schwemmt.



Beim Haus der Buben sind die Arbeiten immer noch am UG, Wände werden noch betoniert. Die Arbeit ist langsam wegen dem Corona. Oft kommen nur wenige Arbeiter.

## DIE MISSIONSARBEIT

Gottesdienst ist erlaubt, aber nur mit 20 Leuten und nicht am Sonntag. Am Sonntag ist immer Lock down. D.h. die Menschen dürfen ihr Haus nicht verlassen und es gibt keine Transportmittel. Läden sind geschlossen. Bei uns haben wir immer wieder Gebetszeiten und Anbu trifft sich regelmässig mit anderen Pastoren.

Beim Besuch unserer Kinder hat Anbu eine junge Frau getroffen, ihr Name ist Rangitha. Sie ist seit einigen Jahren verheiratet und hat immer noch kein Kind. Da es in Indien eine Schande ist kein Kind zu haben, wird sie zum Gespött im Dorf. In ihrer Not betet sie alle möglichen Hindugötter an, aber bis jetzt wurde ihr Wunsch nicht erfüllt. Als Anbu kam und sie wusste dass er Christ ist, sagte sie, er solle doch mal zu seinem Gott beten, ev. würde der ja ihr Gebet erhören. Er durfte ihr von Jesus Christus erzählen und seinen Wundern. Wir hoffen und beten dass sie persönlich vom heiligen Geist berührt wird. Eine weitere Geschichte die die Not der Menschen aufzeigt. Ein Ehepaar mit einem Kind, Govindamma & Mariappa, verunfallten mit dem Motorrad weil ein Affe ins Motorrad rannte. Der Mann hatte diverse Knochenbrüche die Frau Schürfwunden, und leider starb das kleine 3 jährige Kind. Die Eltern sind total verzweifelt und Anbu durfte ihnen als Seelsorger dienen. Fragen über Fragen, und die Hindugötter bleiben stumm. Anbu

durfte auch ihnen das Evangelium erklären. Wir hoffen dass sie Frieden und Trost in Gott finden dürfen, und sie in dieser schwierigen Zeit ganz persönlich Christus erfahren dürfen. Die Not mit dem Corona ist nun noch viel grösser, viele arbeitslose Menschen, dadurch viel Gewalt und Alkoholprobleme in den Familien.

## VERSCHIEDENES

Wir brauchen noch immer Papiere, und dass wir Dalit sind bekommen wir immer wieder zu spüren. Oft werden unsere Papiere extra verspätet oder gar nicht behandelt. Gott gebe Anbu die nötige Geduld und Liebe für diese Leute auf den Büros. Aber wir wissen dass wir seine Arbeiter sind und er uns leiten wird. Wir danken Gott dafür.

*Und ich werde in eurer Mitte leben und werde euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein.*

### 3. Mose 26.12

#### DANK

- \* für den guten Regen
- \* Bewahrung während dem Bauen
- \* dass alle Kinder gesund sind
- \* die gut gelingenden Bauarbeiten
- \* seine Versorgung mit Essen und Wasser
- \* dass Anbu immer wieder als Seelsorger dienen darf

#### GEBETSANLIEGEN

- \* Corona Opfer
- \* die junge kinderlose Rangitha
- \* das Ehepaar das ihr Kind verloren hat
- \* alle nötigen Papiere
- \* genügen Regen überall in Indien
- \* für Weisheit und Führung in der Arbeit

Danke vielmals für eure treue Unterstützung finanziell und im Gebet. Ohne eure Mithilfe und Gottes Gnade wäre diese Arbeit nicht möglich.

Gott segne euch.

Mit freundlichen Grüßen

*Barbara & Anbu*

